

mehr strategisch ausgerichtet werden könne. Als größte Herausforderung benannte Steinhart den künftigen Umgang mit wieder ansteigenden Leerständen vor dem Hintergrund der demografischen Dynamik und eines unsichereren Handlungsrahmens. Hier müsse vor allem das Rollenverständnis der privaten Großvermieter hinterfragt werden.

Dieser letztgenannte Aspekt stand auch im Mittelpunkt der anschließenden Diskussionsrunde. Auf dem Podium und aus dem Publikum wurde die Frage gestellt, welche Wohnungsmarktakeure künftig die Rückbaulast tragen könnten und welche städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Prioritäten dabei handlungsleitend sein sollten. Es wurde deutlich, dass noch nicht überall tragfähige Lösungen für die mittelfristig anstehenden Herausforderungen des Stadtumbaus gefunden worden sind. Nicht zuletzt deshalb, so wurde betont, sei eine intensive Fortsetzung der Förderung aus dem Programm Stadtumbau Ost unabdingbar.

Themenblock: Stadtumbau als Motor für Innovation

Der zweite Themenblock wurde eingeleitet durch einen künstlerischen Blick auf den Stadtumbau. Der Filmmacher **Holger Lauinger**, der sich mit seinen Produktionen „Nicht mehr | noch nicht“ (2004) und „Neuland“ (2007) mit schrumpfenden Städten und dem kulturellen Möglichkeitsraum städtischer Brachen auseinandersetzte, erläuterte im Gespräch mit **Dr. Anja Nelle** von der Bundestransferstelle Stadtumbau Ost anhand einiger Sequenzen aus seinen Filmen seine Außensicht auf den Stadtumbau. Sein besonderes Interesse gilt dabei der Nutzung von durch den Strukturwandel entstandenen Möglichkeitsräumen durch kreative Konzepte und soziale Aneignung. Was damit gemeint ist, wurde anhand der Filmausschnitte zu dem Zwischennutzungskonzept „Wächterhäuser“ in Leipzig und der Stadtteilbibliothek „Lesezeichen“ in Magdeburg-Salbke verdeutlicht. Mit diesen Filmausschnitten und den Ausführungen des Regisseurs Lauinger wurde thematisch zur folgenden Diskussionsrunde übergeleitet:



Betreff: Danke!

Lieber Herr Lauinger,

nun auf diesem Wege noch einmal ganz herzlichen Dank für Ihren Beitrag zu unserem gestrigen Kongress!

Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten - gerade auf den Programmteil mit Ihnen. Ich hatte selbst auch den Eindruck, dass sich der inhaltliche Bogen, den wir uns gemeinsam ausgedacht hatten, gut fügte und die Ausschnitte in Länge und Spektrum für die kurze Zeit sehr viel geboten haben. Ich hoffe das ist Ihnen auch so gegangen.

Alles Gute für Ihre weitere Arbeit und ich hoffe, unsere Wege kreuzen sich mal wieder!

Schöne Grüße, Anja Nelle

Anja B. Nelle

Dr.-Ing. Architektin

Bundestransferstelle Stadtumbau Ost

c/o Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und

Strukturplanung

Flakenstr. 28-31 | 15537 Erkner

Fon: 03362-793229

Fax: 03362-793111

Email: nellea@irs-net.de

stadtumbauost-transfer@irs-net.de

www.stadtumbau-ost.info